

Laibacher Zeitung

N^r 76.



Dienstag

den 18. September

1832.

Päpstliche Staaten.

Ein Schreiben aus Ancona vom 24. August meldet nach Römerbriefen, daß die päpstliche Regierung im Begriff stehe, mit dem Hause Rothschild eine Anleihe von drei Millionen abzuschließen. — In Ostia geht die Rede, daß die päpstlichen Kanoniere am 28. August in diese Citadelle einrücken werden. Der Aufenthalt der Franzosen in Ancona soll noch um vieles verlängert werden, was aus dem Umstande vermuthet wird, daß zahlreiche Offiziersfamilien zu Lande dort ankommen.

(B. v. L.)

Se. Heiligkeit, Papst Gregor XVI. haben am 15. August d. J., dem Beispiele Ihrer Vorfahren gemäß, nach erfolgter Besignahme von der Basilica des Laterans, ein **S e n d s c h r e i b e n** (Epistola encyclica) an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und Bischöfe der katholischen Kirche erlassen.

(Dest. B.)

Rom, den 30. August. In Kurzem werden alle Glieder der Familie Napoleon Bonapartes in dieser Hauptstadt eintreffen. Lucian und Hieronymus sind schon hier, ingleichen auch die Gräfinn Camerata, die Tochter der Fürstinn Elise Bacciochi. Erwartet werden Ludwig, Erbkönig von Holland und Madame Murat. Sie suchen eine Veränderung in dem Testamente der Madame Patitia zu bewirken. — Die russische Gesandtschaft steht im Begriffe, den Pallast des Hieronymus Napoleon um die Summe von 80,000 römischer Scudi zu erkaufen, und zu ihrem Hotel einzurichten.

Aus Umbrien wird unterm 5. September gemeldet, daß viele von den Franzosen aus Ancona

fortgeschickte Flüchtlinge durch Perugia passirt sind. Sie begeben sich nach Livorno und von da nach Marseille oder in die Dienste Don Pedro's.

(Fol. di Ver.)

Königreich beider Sicilien.

Das Giornale del Regno delle due Sicilie enthält Folgendes: „Am 9. August kam ein königlich bayerischer Gardeofficier als Courier hier an, und reiste am folgenden Tage nach Corfu ab, um den Residenten der verbündeten Mächte und der provisorischen Regierung Derselben mit der Nachricht zu überbringen, daß der Prinz Otto, nach Beseitigung aller Schwierigkeiten, den griechischen Thron mit einer Ausdehnung des Gebietes angenommen habe. Die Regentschaft ist bereits ernannt, und wird bis zum October in Griechenland seyn. General Heideck ist Mitglied derselben, und außerdem zum Generalissimus sämmtlicher Truppen ernannt.“

(Dest. B.)

Schweiz.

Ueber eine in Bern entdeckte Verschwörung erfährt man folgende nähere Umstände:

Am 29. August Früh vernahm man, die Regierung sei die ganze Nacht hindurch versammelt gewesen: an alle Regierungs-Statthalter seven Expresse abgegangen; im Zeughause herrsche große Thätigkeit. Niemand konnte sich diese Bewegung erklären; in der Stadt und Umgegend herrschte die tiefste Ruhe. Von anderer Seite hörte man, die Regierung sei einer Verschwörung auf die Spur gekommen; in der Nacht vom 6. September hätten das Rathhaus, das Zeughaus, und das Postgebäude überumpelt, und eine neue Regierung eingesetzt werden sollen, deren Mitglieder bereits bezeichnet gewesen. Verschiedene, jedoch unbedeu-

tende Personen, seien verhaftet, und an 40 Personen zur Abhörung vorgeladen.

Die Verschwörung wurde dadurch entdeckt, daß ehemalige Soldaten aus französischem und niederländischem Dienste mit dem Handgelde prahlten und zechten, womit sie für die Verschwörung waren gewonnen worden. (W. 3.)

Niederlande.

Brüssel, den 23. August. Man bemerkt eine große Sterblichkeit unter den Schwalben und Raben. Etwa 20 der Letzteren fand man diese Tage in einem Garten bei der Kirche de la Chapelle todt.

Da die Cholera in dem im Grunde liegenden Gefängnisse von Luxemburg ausgebrochen ist, so ist Hr. Thorn mit Erlaubniß des Generals Goerdecke in ein Privathaus gebracht worden, wo er strenge bewacht wird. (Prg. 3.)

Der Moniteur Belge meldet in seinem amtlichen Theile: „Am 19. August hat der Baron von Voë die Ehre gehabt, Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich in feierlicher Audienz die Beglaubigungsschreiben zu überreichen, wodurch er als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister beim Wiener Hofe accreditirt wird. — Nach beendigter Audienz wurde der Baron von Voë, begleitet vom Grafen Lalain, Ihrer Majestät der Kaiserinn, den Erzherzogen und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Salerno vorgestellt. — Am demselben Tage hatte der Baron von Voë die Ehre, von Ihren Majestäten dem König und der Königin von Ungarn empfangen zu werden.“ (West. B.)

Am 29. August hatte man in Brüssel eine Anfrage um Erklärung von Seiten der Conferenz, empfangen: wie Belgien sich in Bezug auf die Schelde-Schiffahrt verhalten werde. Hr. v. Laour-Maubourg (der französische Gesandte) ist demnach unverzüglich nach Antwerpen abgegangen, um von der Handelskammer und den fremden Consula die nöthigen Mittheilungen zu erhalten, welche der Conferenz vorgelegt werden sollen. Ungeachtet der günstigen Wendung, welche die belgischen Angelegenheiten zu nehmen scheinen, betreibt dennoch der belgische Kriegsminister alle Kriegszurüstungen. Man meldet aus Brüssel, daß man dem französischen Obersten Pairhaus den Oberbefehl über die belgische Artillerie, mit dem Titel eines Divisions-Generals, angeboten habe.

Einer amtlichen Angabe im belgischen Moni-

teur zu Folge, hatte das Königreich (wozu der Moniteur die Provinzen Brabant, Limburg, Lüttich, Ostflandern, Westflandern, Hennegau, Namur, Antwerpen und Luxemburg rechnet) am 1. Jänner 1831 4,096,890 Einwohner (im Jahre 1829 nur 3,905,255). (W. 3.)

Frankreich.

Man spricht von neuem von einer Modification im Ministerium. Darf man allgemein verbreiteten Gerüchten glauben, so wäre der Eintritt des Hrn. Dupin in das Justizministerium, denn er hat auf die Präsidentschaft verzichtet, nicht mehr zweifelhaft. Der Tag seiner Zulassung ist beinahe bestimmt; wenigstens gibt man dafür die Zeit zwischen dem 15. und 20. September an. Die andern Veränderungen scheinen noch nicht so vorgerückt. Nichts dürfte vor der Ankunft des Hrn. Sebastiani, den man zwischen dem 6. und 8. zu Paris erwartet, entschieden werden. Wenn nach seiner Rückkehr aus dem Bade seine Gesundheit so hergestellt ist, daß er die Erörterung in der nächsten Session aushalten kann, so soll das Portefeuille noch in seinen Händen bleiben, im entgegengesetzten Falle aber in andere Hände übergehen.

Der berühmte Astronom, Baron Zach, ist am 2. September in Paris an der Cholera gestorben. Dieser schon achtzigjährige Gelehrte bewohnte seit längerer Zeit Paris zur Pflege seiner Gesundheit. (Allg. 3.)

Portugal.

Die Londoner Blätter vom 29. August geben Nachrichten aus Oporto bis zum 19. gedachten Monats, also um einen Tag später als die am 25. eingelaufenen. — In der Times vom 29. August heißt es: „Es sind heute früh offizielle Depeschen von der Regierung in Oporto hier eingetroffen; sie sind vom 19. August Abends datirt. Es scheint, daß nach der Ankunft des neuen Generals, Caspar Teixeira (Visconde do Pejo da Regoa), im mi-guelistischen Hauptquartier ein Kriegsrath mit dem General Santa-Marta und den übrigen Offizieren gehalten, und in demselben beschlossen worden ist, keinen Angriff auf Oporto zu machen, sondern eine Stellung auf der andern Seite der Vouga zu nehmen.“

Der Morning-Herald enthält folgenden Auszug aus einem Schreiben von Oporto vom 18. August: „Admiral Sartorius liegt noch immer vor der Barre des Hafens; bis heute Morgens um 9 Uhr hatten sich zwei oder drei seiner

Fahrzeuge noch nicht wieder mit seinem Geschwader vereinigt. Binnen einer Woche sollen 4 Schiffe, jedes von wenigstens 16 Kanonen, fertig seyn, um sich ihm anzuschließen. Von Dom Miguels Geschwader hat man seit dem 16. nichts gesehen. Dom Pedro macht die größten Anstrengungen, um Oporto in den bestmöglichen Vertheidigungsstand zu setzen. Heute hat er sich über die Barre hinaus begeben, um dem Capitän des Stog, Sir Thomas Troubridge, einen Besuch abzustatten und sich mit Admiral Sartorius zu besprechen.“ (West. B.)

Großbritannien.

(Globe.) Ein Schiff, welches Gibraltar am 19. August verließ, soll am 23. oder 24. ein großes Kriegsschiff gegen Oporto steuernd gesehen haben. Der Beschreibung nach scheint es das 64 Kanonenschiff zu seyn, was für den Dienst Dona Maria's ausgerüstet wurde.

(Standard.) Man hat Nachricht erhalten von dem Schiffe Ganges, das 60,000 Pf. Sterl. an Silber nach England bringen soll. Es ist erfreulich, daß die kostbaren Metalle anfangen aus Indien und China zurückzuströmen, was früher nie der Fall war.

(Sun.) Wir haben die Oporto-Chronica bis zum 21. August empfangen, sie enthält aber durchaus keine neuern Nachrichten. Unsern Privatbriefen zufolge scheint es Don Pedro bloß an Geld zu fehlen; 3 bis 4 pSt. von seiner Anleihe würden seine hiesigen Agenten in den Stand setzen, ihm 4000 Mann und zwei oder drei große Schiffe zu senden, und mit einer solchen Verstärkung würde es ihm gelingen, die Macht des Usurpators zu besiegen. Matrosen wird Amiral Sartorius wahrscheinlich genug bekommen, ohne daß man sich die Mühe gibt, für ihn zu rekrutiren, denn Sampayo, der Agent Don Miguels in diesem Lande, soll für seinen Herrn Seeleute engagiren, und diese müssen unfehlbar in die Hände des constitutionellen Admirals fallen.

(Globe.) Wir erfahren durch Depeschen aus Oporto vom 20. August, daß Don Pedro's ausgehende Partheien der Armee Don Miguels mehrere Zufuhren wegnahmen. Der Don Joao VI. soll in einem sehr leken Zustande den Lajo erreicht und auch ein anderes Schiff durch das Feuer des Admirals Sartorius bedeutend gelitten haben. Auch vernehmen wir aus guter Quelle, daß der Kerger Spaniens über ein von Admiral Sartorius zurück-

gehaltenes Schiff durch eine genügende Erklärung dieses Officiers beschwichtigt wurde.

Dasselbe Journal berichtet aus Plymouth vom 29. August: »Die Fregatte Stog kam von Oporto, daß sie am 22. verließ, hier an. Den Tag vor ihrer Abfahrt war Admiral Sartorius abgesehelt, um die Blockade von Lissabon wieder aufzunehmen. — Sir Pulteney Malcolm's Escadre liegt vor Plymouth.“ (Allg. Z.)

London, den 28. August. Der Albion gibt folgende vier Punkte als die neuen Propositionen in der holländisch-belgischen Sache an: 1) Es werden jährlich 2 Millionen als Entschädigung an Holland bezahlt; 2) Holland verzichtet auf den Anspruch, einen Zoll von den belgischen Schiffen in der Schelde zu erheben; 3) Belgien entsagt der inneren Schifffahrt auf diesem Gewässer gegen die zuzugestehende Errichtung einer Eisenbahn und eines Canals zur Verbindung zwischen Schelde und Rhein; 4) die Schifffahrt auf der Maas wird frei seyn. (Prg. Z.)

R u ß l a n d.

Se. Majestät der Kaiser haben, in Folge der am 29. Juli 1831 allerhöchst bestätigten Vorschriften, hinsichtlich der Beschlagnahme und Einziehung des Vermögens der Rebellen, die von dem Finanzminister dem Ministercomitee zur Prüfung vorgelegten und von letzterem gutgeheißenen ausführlichen Vorschriften in Betreff der Liquidation der auf solchem Vermögen haftenden Schulden durch Ukas vom 9. d. M. genehmigt. Zu diesem Ende werden Liquidations-Commissionen in Kiew, Volhynien, Podolien, Wilna, Grodno, Minsk, Witebsk, Mowileff und Bialystock errichtet, die aus dem Chef des Gouvernements, als Vorsitzer, dem Gouvernements-Adelsmarschall, dem Vicegouverneur, dem Vorsitzer des Civiltribunals, einem Rathe der Gouvernementsregierung, und einem Rathe der temporären Confiscationsabtheilung des Cameralhofes bestehen, und ihre öffentlichen Bekanntmachungen in den offiziellen Zeitungen beider Hauptstädte, so wie in einer Warschauer Zeitung und im litthauischen Courier, in russischer, polnischer und deutscher Sprache erlassen.

In Gemäßheit eines allerhöchsten an den Vicekanzler des Reiches gerichteten Ukases vom 14. August wird in Paris ein russisches Generalconsulat errichtet, und der Collegienrath Labenski ist zum dortigen Generalconsul ernannt worden.

Nach Berichten aus Rußland will die in Mos-

kau bestehende Post- und Frachtwagenunternehmung nächstens ihre Verbindung auch nach Warschau, und im künftigen Jahre nach den Gouvernements Tomboff, Kasan, Perm, Tobolsk, Irkutsk, Jakutsk. bis nach Kiachta an der chinesischen Gränze erstrecken. Es wird demnach eine directe Transportverbindung zu Lande von den Gränzen China's bis St. Petersburg, Moskau, Warschau und vielleicht bis Paris Statt finden, zu welchem Zwecke der Chef jener Anstalt, Hr. Müller, mit den Messageriegesellschaften in Frankreich in Unterhandlung zu treten gedenkt. (Oest. B.)

Osmannisches Reich.

Die Nachrichten aus Syrien sind für die Pforte sehr niederschlagend; Ibrahim Pascha ist Herr des Landes, nachdem er, wie es allgemein heißt, Aleppo mit Sturm eingenommen hat. Die Türken sollen dort einen verzweifelten Widerstand geleistet, aber zuletzt der Uebermacht und Kriegserfahrung ihrer Gegner haben weichen müssen. Man verthutet, daß jetzt die Pforte sich zu Unterhandlungen verstehe, und der umsichtige Mehemed Ali gern darein willigen wird; man muß zu Cairo wie zu Konstantinopel die Nothwendigkeit fühlen, einen kostspieligen und für beide Theile am Ende verderblichen Krieg zu beendigen. (Allg. Z.)

(Boz'nien.) Serajevo, den 21. August. Der berühmte Rebelle und Häuptling der Straßenräuber, Hassan Aga Peccky, befindet sich nun hier. Am 16. d. M. wurde er unter einer Eskorte regelmäßiger Cavallerie aus dem Hauptquartier des Großveziers sammt den Capitänen von Derwend und Meglei hergebracht. Man glaubt, daß keiner von ihnen, da sie durch so viele Jahre die öffentliche Ruhe des türkischen Croatien und der Nachbargenden gestört haben, in sein Capitanat zurückkehren werde, sondern, daß dem neuen Systeme gemäß ein Musselim der öffentlichen Verwaltung vorstehen werde. Der Vezier Mahmud, der sich unermüdet mit der Reform und Reorganisation seines Paschaliks beschäftigt, lagert noch immer außerhalb unserer Stadt. (Gaz. di Zara.)

Griechenland.

Schiffersnachrichten aus Missolonghi und Anatoico melden, daß in der Nacht des 22. Juli (2. August) die Städte Missolonghi und Anatoico von ungefähr tausend Mann, die aus den

benachbarten Bergen herabgekommen, und von Gardachioti, dem Bruder Grivas, angeführt wurden, erstürmt worden seyen. Niemand konnte der Plünderung in der unglücklichen Stadt entgehen, und sogar die Franken wurden nicht verschont. Viele Familien haben die Stadt verlassen, und sich nach den jonischen Inseln oder Patras gewendet. — Die Seeräuberei dauert fort, und vermehrt sich sogar ungeachtet der angedrohten Todesstrafe, zu welcher so viele Piraten, die in die Hände der griechischen Regierung gefallen waren, verurtheilt worden. (Gaz. Tic.)

Laut Nachrichten aus den jonischen Inseln sind alle englischen und jonischen Kriegsschiffe nach Griechenland abgesezelt, nachdem die verschiedenen griechischen Factionen sich schlagen, und die Seeräuber das Meer beständig unsicher machen.

(B. v. I.)

A f r i k a.

Briefen aus Tripoli zufolge, die in Malta eingegangen, brach daselbst am 20. Juli eine Revolution aus, an deren Spitze Sidi Mohammed, der Thronerbe, stand. Am 27. machten die Truppen des Pascha's einen Ausfall aus dem Schlosse, wurden aber zurückgeschlagen, und seitdem hielt sich der Pascha in seinem Pallast eingeschlossen. Die Bevölkerung hatte sich, mit Ausnahme eines Theils der Einwohnerschaft von Tripoli selbst, der Insurrection angeschlossen. (Wandr.)

Verschiedenes.

Am 12. August hat Herr Bisseroi bei der Insel Noirmoutiers einen Versuch mit einem von ihm erfundenen Schiffe gemacht, mit dem man unter dem Wasser fahren kann. In diesem, durch eine Dampfmaschine in Bewegung gesetzten Schiffe haben drei Menschen Platz, und können ohne Unbequemlichkeit eine Stunde unter dem Wasser aushalten. Hr. Bisseroi hat, in seiner Maschine sitzend, von dem 15 bis 18 Fuß tiefen Grunde Muscheln, Steine und andere Gegenstände hervorgeholt; er versichert, daß er sich nach Gefallen 5 bis 600 Fuß tief hinablassen könne. (Prg. Z.)

T h e a t e r.

Heute, den 18.: Zampa, oder: Die Marmorbrust. Oper in 3 Aufzügen.